

D. Wechsel der Vorherrschaft nach dem peloponnesischen Kriege.

Um diese Zeit breitet sich das Söldnerwesen in Griechenland aus, indem der Krieg eine Kunst wird und die Bürger sich bei Zunahme der friedlichen Beschäftigungen und des Luxus immer mehr der Waffenführung entziehen. Die Ordnung wird in den einzelnen Staaten oft nur durch Tyrannen gesichert, die sich jetzt auf Söldner stützen; und zwischen mehreren Staaten bilden sich, nachdem die Macht Sparta's und Athens gesunken ist, Bündnisse. Eine Zeitlang behauptet 1) Sparta noch die Hegemonie; doch bald macht ihm 2) Theben, auf Bürgerbewaffnung und Conföderation gestützt, dieselbe streitig. Vergebens trachten Tyrannen in Thessalien nach einer Vorherrschaft, dagegen gelingt es 3) dem kriegerischen Königreich Macedonien, ganz Griechenland unter seiner Herrschaft zu vereinigen.

a. Die Vorherrschaft Sparta's.

Sparta mißbrauchte die jetzt durch Gewalt errungene Vorherrschaft. In den abhängigen Staaten führte es Oligarchieen ein, ohne ihnen gleiche Vortheile für den Verkehr zu gewähren, wie früher Athen. Habsucht untergrub die alten Sitten und die Verfassung des Lykurg; die spartanischen Bürger suchten Solddienst bei den Persern, die Könige gingen auf Eroberungen in Asien aus. Durch den Haß der Griechen wurde die Herrschaft Sparta's bald gebrochen.

1. Die dreißig Tyrannen in Athen suchten sich die Mittel zur Behauptung der Herrschaft (spartanische Söldner u. s. w.) besonders durch Verfolgung der Reichen zu verschaffen. Den Alkibiades, den sie selbst in der Ferne fürchteten, ließen sie durch Meuchelmörder wegräumen. Schon nach 8 Monaten aber wurde ihr Regiment durch den edlen Thrasymbul, der die Verbannten um sich sammelte, gestürzt. Es wurde nun die solonische Verfassung hergestellt, doch ward Athen fortwährend von Sparta überwacht und suchte vergeblich durch Mithestruppen die frühere Herrschaft wieder zu gewinnen.

2. Die Perser, deren Reich schon immer tiefer sank, mischten die Griechen in ihre inneren Zwistigkeiten. Der jüngere Kyrus (s. S. 48) suchte vergeblich durch griechische Soldtruppen seinen Bruder Artaxerxes II. vom Throne zu stürzen; als er in Mesopotamien (bei Kunoxa 401) gefallen war, führte der Athener Xenophon 10,000 Krieger auf einem bewundernswerthen Zuge in die Heimath zurück. Später zog derselbe mit dem Sparterkönig Agesilaus den kleinasiatischen Griechen zu Hülfe; Agesilaus erschütterte das Perserreich, wurde aber wegen Erhebung der Bundesgenossen gegen Sparta zurückberufen.

3. Während Agesilaus gegen Theben zog, welches einen großen Bund gegen Sparta gestiftet hatte, zerstörte der Athener Konon, der in den Dienst der Perser getreten war, die Seemacht der Spartaner (bei Knidus, an der